



Die Brücken über die Seidewitz (am Bildrand rechts) sowie über die Zehistaer Straße (Bildmitte, mit Kreisverkehr) werden die ersten Bauwerke der neuen Südumfahrung sein, die gebaut werden. Dafür müssen zunächst etliche Bäume fallen. Visualisierung: DEGES

# Bäume weichen der Südumfahrung

An der Seidewitz wird jetzt abgeholzt – damit die Bauleute im Sommer loslegen können.

VON THOMAS MÖCKEL

Ulrich Gawlas, im Hauptberuf Ingenieur und Bauoberleiter für den dritten Bauabschnitt an Pirnas neuer Südumfahrung, betätigte sich zwischen Weihnachten und Neujahr als Postbote. Briefkästen im Wohngebiet um den Postweg und die Zehistaer Straße fütterte Gawlas mit Faltblättern, aus denen die Anwohner erfuhren: Die Landschaft um sie herum wird sich in Kürze gewaltig verändern.

Der Bau der neuen Ortsumgehung nimmt stetig Konturen an, bevor jedoch die Trasse Pirnas Süden schneidet, muss erst einmal Platz gemacht werden. Weil als erstes die Brücken über die Seidewitz und über die Zehistaer Straße gebaut werden, weicht nun Großgrün der künftigen Verkehrsader. Laut Gawlas werden Fachleute

im Januar und Februar Bäume an der Zehistaer Straße, entlang der Seidewitz, am Postweg sowie am Hundesportplatz fallen. Die betroffenen Bereiche sind in der Grafik weiter unten rot eingefärbt. Generell müssen die Fällarbeiten Ende des zweiten Monats im Jahr beendet sein, weil danach wieder die Vegetationsperiode beginnt, in der die Gehölze zu schonen sind.

Bevor jedoch der erste Baum fällt, werden Fachleute das Baufeld vermessen und abstecken. Jeder Baum, der weichen muss, soll noch in dieser Woche mit dem Farbton Magenta gekennzeichnet werden. Ebenfalls bevor die Säge ins Holz schneidet, untersuchen Mitarbeiter der ökologischen Bauüberwachung die Fällkandidaten auf tierische Mitbewohner, Höhlen und Nester. Falls notwendig, sichern sie die Behausungen und siedeln die Bewohner um.

Nach Auskunft von Gawlas werden jetzt im Januar und Februar nur Bäume im sogenannten „Baulos 0“ – die Brücken über Seidewitz und Zehistaer Straße – gefällt und entsorgt. Die Arbeiten in den betroffenen Bereichen können unter Umständen Radfahrer und Fußgänger kurzzeitig behindern. Grundsätzlich wollen die Fachleute die Wege aber freihalten und nur in Ausnahmefällen sperren – wenn besonders große Gehölze fallen. Für jeden Baum, der weichen muss, wird im Laufe der Straßenbauarbeiten auf anderen Flächen Ersatz gepflanzt.

Der Kahlschlag rund um den Postweg soll laut der Bauleitung bei gescheitem Wetter etwa zwei bis drei Wochen dauern und spätestens Ende Februar beendet sein. Nachdem die Flächen abgeholzt sind und das Schnittgut abgefahren ist, kehrt zunächst wieder Ruhe im Baufeld ein. Die währt allerdings nicht lange: Schon im Frühjahr werden Experten das Gebiet nach Kampfmitteln und Munition absuchen, ehe im Frühsommer Handwerker an der Zehistaer Straße Leitungen und Medienkabel neu verlegen. Baustart für die beiden Brücken soll laut Gawlas dann im Sommer dieses Jahres sein.

Für das gesamte Bauvorhaben wird die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) eine Bauoberleitung einsetzen, die ständig vor Ort ist und auch das Bürgerbüro betreut. Ein Baubüro dafür wird im ebenfalls im Sommer eingerichtet. Darüber hinaus werden die Anwohner in regelmäßigen Abständen per Faltblatt über wichtige bevorstehende Arbeiten informiert, damit alle rechtzeitig auf dem neuesten Stand sind.

